



IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

IMST Gender_Diversitäten Newsletter Ausgabe 11 – Jänner 2013

Mit dem IMST Gender_Diversitäten Newsletter informieren wir Sie über Veranstaltungen, Neuerscheinungen, neue Trends und Studien im Themenfeld **Gender und Diversität**

Mit den besten Wünschen,
das IMST Gender Netzwerk Team
Burgi Wallner, Katrin Oberhöller und Georg Rösel
Gender.netzwerk@uni-klu.ac.at

Für weitere Informationen laden wir Sie herzlich ein, die **Gender_Diversitäten Netzwerk Website** unter <http://www.imst.ac.at/>-> Gender Netzwerk zu besuchen.

***** IMST Gender_Diversitäten Netzwerk Broschüren *****

- IMST Gender_Diversitäten Netzwerk (Hrsg.) (2012). **Gender_Diversity-Kompetenz im naturwissenschaftlichen Unterricht. Fachdidaktische Anregungen für Lehrerinnen und Lehrer.** Klagenfurt: Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung.

Autorinnen: Heidemarie Amon, Ilse Bartosch, Anja Lembens und Ilse Wenzl

- IMST Gender_Diversitäten Netzwerk (Hrsg.) (2012). **Genderkompetenz im Mathematikunterricht. Fachdidaktische Anregungen für Lehrerinnen und Lehrer.** Klagenfurt: Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung.

Autorin: Helga Jungwirth



Unterschied im Klassenzimmer: Gender und Diversität im Mathematik- und Naturwissenschaftsunterricht

Lehrerinnen und Lehrer stellen sich tagtäglich im Unterricht den Unterschieden hinsichtlich Geschlecht, Herkunft, Ethik, usw. Vor allem im Bereich der Naturwissenschaften, insbesondere Chemie und Physik aber auch in der Mathematik gibt es markante genderspezifische Unterschiede. Das Interesse der Mädchen in diesen Fächern liegt definitiv hinter jenen der Burschen, was sich auch auf die weibliche Studierendenzahlen von Technikstudien niederschlägt.

Dieser Gender Gap war der Ausgangspunkt für die nun veröffentlichten Gender und Diversitätsbroschüren des Gender_Diversitäten Netzwerks der Initiative IMST. In diesen Broschüren erhalten Lehrerinnen und Lehrer fachdidaktische Anregungen, wie sich der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fachrichtungen bzw. Mathematik gender- und diversitätssensibel gestaltet und wie Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler ermöglicht wird. Basierend auf wissenschaftlich fundierten und gleichzeitig professionellen, praxistauglichen Darstellungen werden Methoden und Ideen vermittelt, wie der Umgang mit Unterschieden möglich ist. Gender- und Diversitätsaspekte werden somit fixer Bestandteil des Unterrichts.

Downloadbar unter: <http://pubshop.bmukk.gv.at> sowie unter www.imst.ac.at/gender



IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

IMST Gender_Diversitäten Netzwerk Handreichungen

- IMST- GenderNetzwerk Handreichung: **Inklusion – Eine gemeinsame Schule für alle!**

Inklusive Pädagogik ist ein pädagogischer Ansatz, dessen wesentliches Prinzip die **Wertschätzung der Diversität darstellt**. Inklusion (Einschluss) ist ein Ansatz der sich gegen die Sortierung/Kategorisierung/ Etikettierung von Menschen richtet (z.B. mit und ohne Beeinträchtigungen, österreichischer oder anderer Herkunft, usw.). Wobei die Unterschiedlichkeiten in diesem Ansatz Unterschiede nicht ignoriert, sondern wahrgenommen werden sollen. Es geht um ein **Miteinander** unterschiedlichster Mehr- und Minderheiten. Inklusionspädagogik wird zumeist als eine Weiterentwicklung der integrativen Pädagogik, also das Einbeziehen besonderer Eigenschaften, Verhaltens- und Denkweisen in das Bildungssystem – im speziellen die Integration von benachteiligten SchülerInnen in der Sonderpädagogik, gesehen.

Inklusion möchte den Abbau von **Diskriminierungen jeder Art und auf allen Ebenen** fördern, um eine möglichst **chancengerechte Entwicklung aller Menschen** zu ermöglichen. Aber sie zielt nicht allein auf die Unterstützung einzelner Individuen, sondern vielmehr auf das **Erkennen und Beseitigen** institutioneller, bildungspolitischer, sozialer, wirtschaftlicher und baulicher Be-Hinderungen, Barrieren, die eine uneingeschränkte Teilhabe unmöglich machen. Um inklusive Entwicklungsprozesse voranzubringen bedarf es der **Veränderungsbereitschaft** aller. Dabei geht es vordergründig um **Bewusstseins- und Einstellungsänderungen** gegenüber Be-Hinderung, Beeinträchtigung, Benachteiligung.

Inklusion beruft sich auf die Menschenrechte und geht davon aus, dass alle Menschen unterschiedlich sind, ihnen aber die gleichen Möglichkeiten für Teilhabe und Mitbestimmung zustehen.

Download unter: https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/handreichung_inklusion_11-2012.pdf

Neuerscheinungen:

- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2012): **Wir werken! Chancen und Perspektiven des Unterrichtsgegenstandes technisches und textiles Werken**. Wien

Auf Grund der Verbindung der bisher getrennten Unterrichtsgegenstände technisches und textiles Werken in der NMS, werden die Hintergründe dieser Zusammenführung unter Berücksichtigung der Kategorie Gender beleuchtet. Des Weiteren finden sich in der Broschüre Anregungen für einen gemeinsamen prozessorientierten Unterricht

Download unter: <http://pubshop.bmukk.gv.at/detail.aspx?id=497>

- Knaus, Gerlinde (Hrsg.in) (2013): **Pionierinnen. Die fabelhafte Welt der Frauen in der Technik. Portraits von Frauen in technischen Berufen. Band 3.**

Diese Publikation soll Lust auf Technik machen. Denn wer könnte junge Frauen, die vor der Ausbildungs- und Berufswahl stehen, besser dazu ermutigen, ihren Traum von einem technischen Beruf zu leben, als Technikerinnen selbst? Hier kommen außergewöhnliche Frauen in technischen Berufen zu Wort. Sie zeichnen ein realistisches Bild, ohne schwarz zu malen oder schön zu färben. Denn obwohl ihnen die Welt der Technik schon lange offen steht, sind Frauen in dieser Sparte immer noch Pionierinnen. Pionierinnen, die diese Männerdomäne erobern und mit alten Rollenbildern und Berufsstereotypen brechen.

Erhältlich bei: gerlinde.knaus@mussekunst.com

Die Präsentation der "Pionierinnen. Band 3" findet am 30. 1. 2013 um 19 Uhr, im Club alpha, Stubenbastei 12/14, 1010 Wien.



IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

- Land Salzburg, Stabstelle für Chancengleichheit, Anti-Diskriminierung und Frauenförderung (2012): **Schule der Vielfalt. Modul 1: Sexuelle Orientierung. Informationen und Angebote für Schulen in Salzburg.**, Salzburg

Chancengleichheit ist mehr als ein Schlagwort. Und gemeint ist nicht nur ein gleichberechtigter Zugang zu unserem Bildungssystem für alle. Chancengleichheit beschreibt auch sehr gut, wie das gemeinsame Lernen und Leben in der Schule gestaltet werden kann und soll. Ausgehend von den EU-Antidiskriminierungsrichtlinien darf niemand auf Grund von Geschlecht, Alter, Behinderung, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung oder der sexuellen Orientierung diskriminiert oder belästigt werden. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Aber zahlreiche Erfahrungsberichte machen nachdenklich und rufen dazu auf, für eine „Schule der Vielfalt“ einzutreten, in der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern unterschiedlicher Herkunft, Muttersprache, Religion oder sexueller Orientierung in ihrem So-Sein akzeptiert und geschätzt werden.

In diesem Leitfaden finden Sie ein Kurzkonzzept zur „Schule der Vielfalt“ mit konkreten Impulsen zur Verankerung dieser Ziele und Leitsätze im Schulalltag und Schuljahr. Eine Arbeitsgruppe hat außerdem als erstes Modul die Thematik „Sexuelle Orientierung“ aufbereitet. Neben grundsätzlichen Infos zum Thema finden Sie Unterrichtsmaterialien und Angebote von ReferentInnen, die an Salzburger Schulen Workshops und Projektstage gestalten können.

Download unter: <http://www.salzburg.gv.at/pdf-005-leitfadensexorientierung.pdf>

- Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbh Tirol (Hrsg.) (2012): **Handbuch Berufsorientierung für Mädchen. Technik, Naturwissenschaft und Handwerk**, Innsbruck

Das neue Handbuch zur Berufsorientierung für Schülerinnen in den Bereichen Technik, Handwerk und Naturwissenschaften bietet auf 26 Seiten Informationen rund um die Berufsorientierung abseits typisch weiblicher Berufswege. Spielerisch, in Form von Arbeitsblättern und sehr praxisorientiert können Mädchen ihre Chancen in technischen, handwerklichen und naturwissenschaftlichen Berufen kennenlernen. Das Handbuch regt an zum Weiter-denken, oder aber auch einfach zum Durchblättern – je nach Lust und Laune.

Download unter: <http://www.tirol.gv.at/fileadmin/www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/frauen/girlsday/downloads/Handbuch-Girls-Day-2012.pdf>

Literaturempfehlung:

- Zeitschrift FrauenRat (2012): **Männer-, Jungen- und Väterpolitik(en). Close-up. 5/2012**

Die Ausgabe 05/2012 der Zeitschrift "FrauenRat" widmet sich dem Thema "Männer-, Jungen- und Väterpolitik(en)".

In dieser Zeitschrift finden Sie beispielsweise folgende Artikel:

- Nelles, Hans-Georg: Die andere Nummer eins. Neue Väter zwischen Ansprüchen und Wirklichkeit.
- Diaz, Miguel, Biank, Markus: Wo lang? Neue Wege für Jungs zwischen traditionellen Rollenanforderungen und neuen Männlichkeitsbildern.
- Heilmann, Andreas: Flexibilisierte Männlichkeit
- Raschke, Christian: Wenig sichtbar und nicht eingebettet. Warum Gender Mainstreaming kaum Wirkung erzielt.
- Gesterkamp, Thomas: Das diskriminierte Geschlecht. Was Antifeministen und Maskulinisten bewegt.

Zu bestellen unter: <http://www.neue-wege-fuer-jungs.de/Aktuelles/FrauenRat>



IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

- Gleichstellungsrat der Fachhochschule Potsdam (2012): **Sprache im Blick. Leitfaden für einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch.** Universität Potsdam

Sprache prägt das Denken – das gilt auch insbesondere für Unterricht und Schulalltag. Der Sprachgebrauch wirkt auf die Wahrnehmung sozialer Realitäten und bestimmt sie so mit. Die vielfältigen Lebenswirklichkeiten von Schülerinnen und Schülern, Männern und Frauen kommen im geschlechtergerechten Sprechen und Schreiben zum Ausdruck. Gendersensibles Formulieren ermöglicht eine wertschätzende, zeitgemäße Kommunikation. Wie das im Alltag funktionieren kann, zeigt der Gleichstellungsrat der Fachhochschule Potsdam in einem aktuellen Sprachleitfaden.

Download unter:

http://www.fh-potsdam.de/fileadmin/fhp_zentrale/dokumente/gleichstellung/Dokumente/Gender_Sprachleitfaden_Perko2012_.pdf

- Chwalek, Doro-Thea/ Diaz, Miguel/ Fegter, Susann/ Graff, Ulrike (Hrsg.)(2013): **Jungen-Pädagogik. Praxis und Theorie von Genderpädagogik.** Springer Verlag

Der Sammelband „Jungen Pädagogik: Praxis und Theorie von Genderpädagogik“ bietet aktuelle wissenschaftliche sowie aus vielfältigen Praxisfeldern gewonnene Erkenntnisse. Die Verbindung von Theorie und Praxis setzt neue Akzente für die Fundierung geschlechtsbezogener Gestaltung mit Blick auf die Jungen sei es in schulischer oder außerschulischer Bildung.

Jungen und männlichen Heranwachsenden wird seit einigen Jahren im Kontext der Bildungsdebatte eine gesteigerte Aufmerksamkeit entgegengebracht. Damit verbunden hat ein Perspektivwechsel stattgefunden: Jungen gelten in der medialen Berichterstattung und öffentlichen Diskussion mehrheitlich als gesellschaftliche Verlierer und gegenüber den Mädchen als benachteiligt. Mit Forschungsarbeiten, theoretisch-konzeptionellen Zugängen und der Darstellung konkreter Praxisprojekte greift die Veröffentlichung die Rede von Jungen in der Krise auf, benennt die Gefahren verkürzter Sichtweisen und gibt Antworten auf die Frage, wie eine zukunftsweisende gute pädagogische Arbeit mit Jungen aussehen kann.

Arbeitsmaterialien (für den Unterricht):

Arbeitsmaterialien zu Interkulturalität bzw. interkulturelle Kompetenz:

Viele SchülerInnen haben einen migrantischen Hintergrund, sprechen mehrere Sprachen usw.. Der Mix an unterschiedlichen Kulturen ist Alltag an vielen österreichischen Schulen. Diese Vielfalt kann und soll durch einen sensiblen und reflektierten Umgang als Chance genutzt und gefördert werden.

Das österreichische Schulportal “Schule.at – Gender und Bildung” hat Links, Materialien und Hintergrundinformationen zur Unterstützung und Anregung zur Umsetzung zusammengestellt.

Informationen unter: <http://www.schule.at/portale/gender-und-bildung/detail/migration.html>

- Unterrichtsvorschlag: **Kochbuch der Vielfalt – ein fächerübergreifendes Projekt.**

Schülerinnen und Schüler sollen ihre Lieblingsrezepte in Form eines Kochbuchs sammeln und präsentieren. In unterschiedlichen Fächern können die Rezepte z.B. er- und bearbeitet werden:

- Deutsch: Kochanleitungen überlegen, erfassen, präsentieren
- Bildnerische Erziehung: graphische Darstellung umsetzen
- Informatik: Onlinekochbuch
- Ernährung und Hauswirtschaft: Rezepte ausprobieren
- Geographie: Herkunft der Rezepte – Länderinformationen usw.

Gleichzeitig kann es eine Auseinandersetzung mit der interkulturellen Herkunft der Speisen, kulturellen und religiösen Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Ritualen usw. geben. Somit wird “Fremdes” erklärt und sichtbar gemacht.

Download unter: <http://www.eduhi.at/dl/kochbuch.pdf>



IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

- Unterrichtsmaterialien: Film: **Little Alien** von Nina Kusturica

Sie sind Teenager, die allein und unter größter Gefahr aus den Krisenregionen der Welt nach Europa flüchten – in der Hoffnung auf eines: ein Leben zu haben. Hier angekommen kämpfen sie für ein normales Leben und gegen ein System, das von ihnen verlangt, ihre Jugend einer ungewissen Zukunft zu opfern.

Der Film eignet sich sehr gut für den Unterricht mit Jugendlichen ab 14 Jahren. In diversen Fachrichtungen, wie Geschichte, Sozialkunde und Geografie, Politische Bildung, Religion, Deutsch, kann dieser Film eingesetzt werden. In den Unterrichtsmaterialien zum Film können Sie Materialien, Methoden und Aufgaben für die SchülerInnen zu unterschiedlichen Themenbereichen des Films finden und bearbeiten.

Filminformationen unter: <http://www.littlealien.at/>

Schulmaterialien unter: <http://www.littlealien.at/presse/LittleAlienSchulmaterialien.pdf>

Arbeitsmaterialien zur Berufswahl von jungen Männern

- **Boys Day Comic**

In diesem Comic werden sowohl traditionelle, als auch „untypische“ Männerberufe thematisiert. Das Comic mit Zielgruppe Burschen im Alter von 12-16 Jahren kann im Unterricht verwendet werden um unterschiedlichste Männlichkeitsbilder und vielfältige Berufswahlmöglichkeiten aufzuzeigen und zu besprechen.

Szenario und Zeichnungen von Christan Opperer.

Download unter: <http://www.boysday-comic.at/>

- **Boysday Berufsquiz: Wo geht's lang?**

Das Onlinequiz des Organisationsteam des Boys Day 2011 stellt knifflige Fragen rund um Ausbildung, Berufs- und Arbeitswelt für junge Männer.

Quiz unter: <http://www.boysday.at/cms/boysday/quiz/quiz.html>

Weiterbildung:

- Online Seminar: **Berufsorientierung – Methodenkoffer aus der Mädchen und Burschenarbeit**

Wann: 07.01.2013-13.01.2013

Berufs- und Lebensplanung betrifft Burschen und Mädchen in unterschiedlicher Weise. In einer Kooperation zwischen der Mädchenberatungsstelle sprunghrett und dem Männergesundheitszentrum „M.E.N“ wurde erstmals ein gemeinsames Konzept für Burschen- und Mädchenarbeit im Bereich Berufsorientierung für ein Online-Seminar erstellt.

Ziel dieses Seminars ist es, durch eine ausgewogene Mischung eigener Reflexion und Information rund um geschlechtssensible Berufsorientierung mit neuen Ideen gestärkt in den Unterricht zu gehen!

Im Seminar werden konkret anwendbare Methoden zur geschlechtssensiblen Berufsorientierung erarbeitet und es wird Raum für Austausch von Erfahrungswerten, Input neuer Ideen im Unterricht sowie Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen geschlechtssensibler Berufsorientierung zur Verfügung gestellt.

Die Grundlage für unterschiedliche Berufswahl- und Lebensplanung von Mädchen und Burschen wird nicht zuletzt in der Schule gelegt. Dies stellt eine große Herausforderung an Sie als Lehrkraft dar. Lernen Sie, Ihre Vorbildwirkung als Ressource – sowohl im konkreten BO Unterricht wie auch fächerübergreifend – einzusetzen!

Es sind keine spezifischen Vorkenntnisse erforderlich, jedoch Interesse an gesellschaftlich relevanten Themen und neuen – anderen – Sichtweisen.

Anmeldung über: www.virtuelle-ph.at



IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

- Fortbildung: **Burschen als Bildungsverlierer?**

Wann: 12.6 und 13.6.2013

Wo: Pädagogische Hochschule Steiermark, Campus Hasnerplatz

Werden Buben in der Schule benachteiligt? Sind sie die neuen Bildungsverlierer? Diese Fragen werden in Presse, Politik und Pädagogik intensiv diskutiert und unterschiedlich beantwortet. In diesem Fortbildungsseminar sollen LehrerInnen und interessierte PädagogInnen dabei unterstützt werden, sich kritisch mit der Debatte um schulische Bubenbenachteiligung auseinanderzusetzen und konkrete Strategien für das eigene pädagogische Handeln zu entwickeln. Expertisen der kritischen Männlichkeitsforschung bilden das Fundament für die theoretischen sowie methodischen Zugänge, die in der Fortbildung vermittelt werden sollen. Thematisch ist die Fortbildung in drei, auf einander bezogene, Schwerpunkte gegliedert.

1. die zentralen Stränge der Debatte um Schulbenachteiligung von Jungen und kritische, eigenständig Positionierung
2. Erkenntnisse der kritischen Männlichkeitsforschung und deren Anwendung auf konkrete Fragen im schulischen Kontext.
3. eigene Erfahrungen und vorhandenes Wissen zu reflektieren um darauf aufbauend Strategien und Methoden entwickeln, die dem tatsächlichen pädagogischen Alltag und den dort aufkommenden Fragen zu entsprechen.

Anmeldung bei: kurzmann@naennerberatung.at

Informationen unter: <http://vmg-steiermark.at/bildung/burschen-als-bildungsverlierer>

- Lehrgang: **Cross Work. Wie gelingt die geschlechterbewusste Arbeit von Frauen mit jungen und von Männern mit Mädchen?**

Wann: 22.2 und 23.2.2013/ 5.4 und 6.4.2013 und 7.6 und 8.6.2013

Wo: Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck

Cross Work ist, wenn Frauen geschlechterbewusst mit Buben/Burschen und Männer geschlechterbewusst mit Mädchen arbeiten. Seit Ende der 1990er Jahre kommt Cross Work als vierte geschlechterpädagogische Herangehensweise zu Mädchen- und Jungenarbeit und bewusster Koedukation hinzu.

Der Lehrgang in drei Modulen beschäftigt sich mit Grundsätzlichem zu Cross Work (Vortragende: Michael Drogand-Strud, Annemarie Schweighofer-Brauer), Körper, Sexualität, Gesundheit unter der Cross Work Perspektive. (Vortragende: Marcel Franke, Claudia Wallner) und Cross Work: Transkulturell und kultursensibel. (Vortragende: Hannelore Güntner, Serdar Yolcu)

Informationen unter: http://www.tirol.gv.at/fileadmin/www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/kinder-und-jugendliche/jugendreferat/downloads/maedchen/cross_work_lehrgang_2013.pdf

- Workshop: **Intersektionale gewaltpräventive Arbeit mit Burschen**

Wann: 16.5. 2013 – 17.5.2013

Wo: FH Joanneum Graz

Die Lebenswelten junger Menschen sind vielfältig und komplex. Der Wunsch nach sozialer Anerkennung, Erfahrungen der Diskriminierung sowie die Zugehörigkeit zu unterschiedlichen sozialen Gruppen prägen die soziale Wirklichkeit Jugendlicher. Eindimensionale Methoden und Konzepte sind nicht geeignet, diese Lebenswelten zu begreifen. Intersektionelle Zugänge der Gewaltpräventionsarbeit setzen sich mit multiplen Zugehörigkeiten (bspw. Gender, Migration, Milieu) auseinander, mit dem Ziel, komplexe jugendliche Lebenswelten besser erfassen und ihnen adäquater begegnen zu können. Der Workshop des Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark umfasst theoretische und praktische Module, die den TeilnehmerInnen die Möglichkeit bieten, Erfahrungen, Kompetenzen, Wissen und Fertigkeiten im Bereich der gewaltpräventiven Arbeit mit Burschen zu erlangen und auszutauschen. Dabei werden Zugänge und Methoden der Analyse sozialer Ungleichheiten auf der Ebene von Organisationen und auf der Ebene von Interaktions- und Handlungssituationen besprochen. Prozesse der Selbstreflexion werden als wesentliche Grundlage in den Bereichen Bildung, Sozialarbeit und Gewaltprävention betrachtet.

Informationen unter: <http://vmg-steiermark.at/>



IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

Veranstaltungen:

- GENDER TALKS: Paula-Irene Villa (LMU München): **"Ich bin keine Stück Fleisch! Oder doch?!"** (Lady Gaga). **Zur Fleischschau im Pop**

Wann: 24. Jänner 2013

Wo: Universität Wien, Aula (Campus/Hof 1.1.) Spitalgasse 2-4, 1090 Wien

Der Vortrag geht den Ambivalenzen nach, die sich aus dem Spiel um Selbstermächtigung und Aufmerksamkeit im Pop-Geschäft ergeben. Dabei kommen Lady Bitch Ray, Lady Gaga, Katy Perry und Beth Ditto ebenso zu Wort wie namhafte AutorInnen der (z.T. feministischen) Geschlechterforschung. Die Vortragende wird die These formulieren – und zur Diskussion stellen –, dass die derzeitige Selbst Pornographisierung von Frauen im Pop vor allem die weit verbreitete gesellschaftliche Angst vor dem „Opferstatus“ artikuliert.

Paula-Irene Villa, Diplom-Sozialwissenschaftlerin und promovierte Soziologin, ist Professorin für Soziologie und Gender Studies an der Ludwig-Maximilians Universität München.

- Tagung/ Kongress: **Aus-gebildet?/Aus-geblendet? Berufsorientierung von Jugendlichen mit besonderer Berücksichtigung von Migration und Geschlechterzugehörigkeit**

Wann: 09. Jänner 2013

Wo: Festsaal der Diplomatischen Akademie, Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

Berufsorientierung von Jugendlichen mit besonderer Berücksichtigung von Migration und Geschlechtszugehörigkeit“.

Quer durch Europa ist ein zunehmender Trend auszumachen, der ein "sozialpolitischer Sprengstoff" erster Ordnung ist: eine wachsende Anzahl von Jugendlichen besucht weder eine weiterführende Schule, noch macht sie eine Lehre oder hat eine Arbeitsstelle. Mädchen und Burschen sind unterschiedlich betroffen. Ihre Bildungs- und Berufswahl ist darüber hinaus stark geschlechtsspezifisch segmentiert.

Wo liegen die Ursachen, wo gibt es Blockierungen? Was können die Communities tun? Welche Modelle gibt es bereits?

Im Rahmen der Veranstaltung werden von ExpertInnen Strategien diskutiert und vorgestellt, die es den jungen Menschen ermöglichen, diesen kritischen Wendepunkt in ihrem Leben zu bewältigen.

Als Expertinnen sind u. a. eingeladen:

Necla Kelek (Soziologin); Seyran Ates (Rechtsanwältin und Frauenrechtlerin); Güner Balci (Journalistin und Autorin)

Anmeldung unter: office@frauen-ohne-grenzen.org

- Podiumsdiskussion **„Sexismus im Sport? – Rollenbilder und mediale Inszenierung.“**

Wann: 17. Jänner 2013, 18 Uhr

Wo: Palais Dietrichstein, Minoritenplatz 3, 1014 Wien

Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek und der Verein 100% Sport laden zur Podiumsdiskussion ein. Berichte über Sportlerinnen und Sportler in den Medien unterscheiden sich sowohl durch deren Quantität, als auch durch die Art der Inszenierung. Einerseits werden Frauen und Männer eher in den ihnen traditionell zugeschriebenen Sportarten dargestellt, andererseits scheint das äußere Erscheinungsbild bei Sportlerinnen eine gewichtigere Rolle als bei den männlichen Kollegen zu spielen. Ist es tatsächlich notwendig Frauensport anders zu vermarkten und welche Erwartungen haben die Konsumentinnen und Konsumenten an den Sportjournalismus? Welchen Einfluss haben die Medien selbst auf die Berichterstattung?

Anmeldung unter: martina.janich@bka.gv.at oder 01/53115-207522

Informationen unter: <http://www.frauen.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=49822>



IMST Gender_Diversitäten Netzwerk

Gender_Diversity in den Medien:

- OE1 Journal Panorama: **Frauen in der Wissenschaft**. 15. Dezember 2011

Frauen haben sich als Wissenschaftlerinnen in einer Welt zu bewähren, deren Regeln von Männern gemacht wurden. Langsam aber gewinnen alternative Lebens- und Arbeitsmodelle immer mehr an Bedeutung. In drei Portraits von Forscherinnen wird in dieser Sendung gezeigt, wie man als Frau heute hochrangige Wissenschaft betreiben kann. Wissenschaftliche "Exzellenz" wird diese Hochrangigkeit benannt, und wie hoch man auf der Skala der Exzellenz steht, bestimmen immer noch "männliche" Regeln. Wer publiziert viel, wer hat hohe wissenschaftliche Auswirkungen. Da aber Frauen mit Kinderwunsch genau in der Zeit Kinder bekommen, in der sie eigentlich in der Forschung aktiv sein sollten, ist es für sie schwierig, dem Wettlauf zu folgen. Diskussionen in Labors finden oft bis spät in die Nacht hinein statt. Zunehmend werden nun bei der Bewertung der "wissenschaftlichen Exzellenz" auch alternative Möglichkeiten herangezogen, die an Genauigkeit und Richtigkeit den bisherigen Methoden um nichts nachstehen. Es geht nicht unbedingt darum, wie viel man als Wissenschaftler/in veröffentlicht hat, sondern unter welchen Umständen.

Sendung zum Anhören und Downloaden unter: <http://oe1.orf.at/artikel/307526>

- 3sat – Reihe „über:morgen“ – das Zukunftsmagazin: **Der neue Mann**. 15. Dezember 2012

Macho oder Softie: Karriereist oder Hausmann, Playboy oder Frauenverstehler – welchen Spielraum und welches neue Rollenverständnis bietet die Gesellschaft dem Mann in Zukunft? Herkömmliche Männerrollen sind out, neue sind weder eindeutig definiert, noch allgemein akzeptiert.

Film anzusehen unter: <http://www.3sat.de/mediathek/index.php?display=1&mode=play&obj=33971>

Interessante Internetseiten und Plattformen:

- <http://www.nwsb.ch/news.html>

Auf der schweizer Seite „Netzwerk Schulische Bubenarbeit“ finden Sie Grundlageninformationen, Projektbeschreibungen, Fortbildungsankündigungen und viele Texte zur Schulischen Bubenarbeit zum Download.

- <http://www.vielefacetten.at/start/>

Viele Facetten ist eine Seite auf der Sie Tipps und Informationen zu gender- & diversityfreundliche Medien gestalten, mit Fokus auf Technik- und Ingenieurwissenschaften finden. Hintergrundwissen und konkrete Hilfestellungen sowie Tipps für den Webauftritt, Broschüren, Präsentationen können hier gefunden bzw. erfragt werden

*Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an:
katrin.oberhoeller@aau.at*